

Unsere Obst-BÄUME unter Klima-STRESS ! Was tun ?

Themen
Abend



Sind unsere Obstbäume in Zukunft anfälliger? / Müssen Schutzmaßnahmen durchgeführt werden?
Was muss bei Neuanpflanzungen beachtet werden?



OGV



**ORTSKUNDLICHER
ARBEITSKREIS
ERZHAUSEN**

Unsere Obst-BÄUME unter Klima-STRESS ! Was tun ?

Themen
Abend

AGENDA



INPUT I: "Meine Erfahrungen/ Beobachtungen zu den Veränderungen der letzten 30 Jahre"

Gerhard Obst



OGV

INPUT II: „Prognostizierte Klimaveränderungen in Süd-Hessen“

Hans Schmidt



ORTSKUNDLICHER
ARBEITSKREIS
ERZHAUSEN

VORTRAG: „Wir müssen was tun: Obstbäume im Garten und auf Streuobstwiesen unter Druck!“

Andreas Baumann



Streuobstwiesen
Zentrum
Hessen

MODERATION: Adelheid Klaus (OGV) & Gerhard Kraft(OAK)

LOGISTIK: (Spenden-)Tisch „Getränke“ + „Infos“ | (Verkaufs-)Tisch „OAK-Bücher“



Apfelkuchen

Claudia



Themen
Abend



INPUT I:

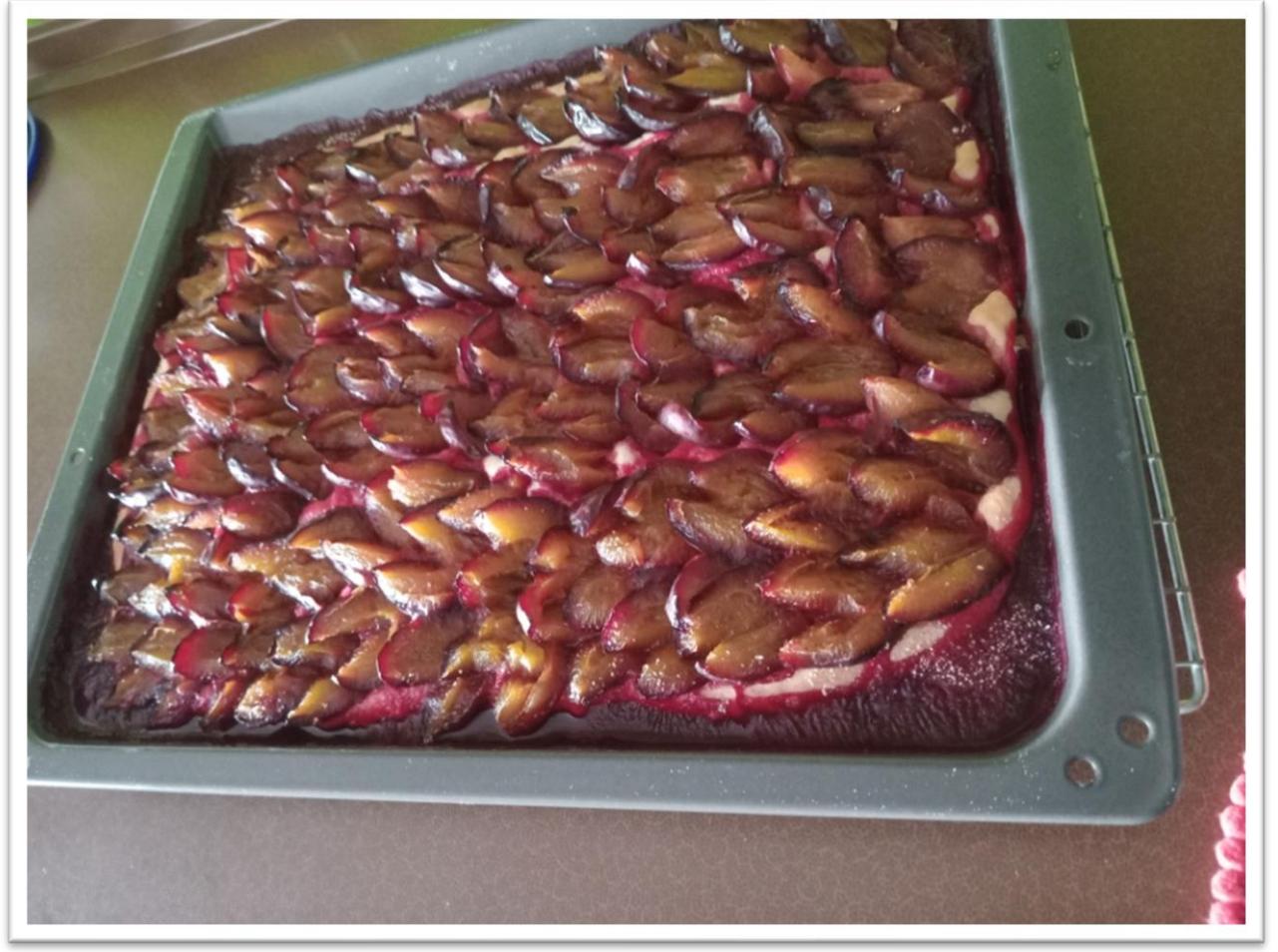
**"Meine Erfahrungen/Beobachtungen
zu den Veränderungen
der letzten 30 Jahre"**

Gerhard Obst

Ohne Bienen keinen Zwetschgen-Kuchen



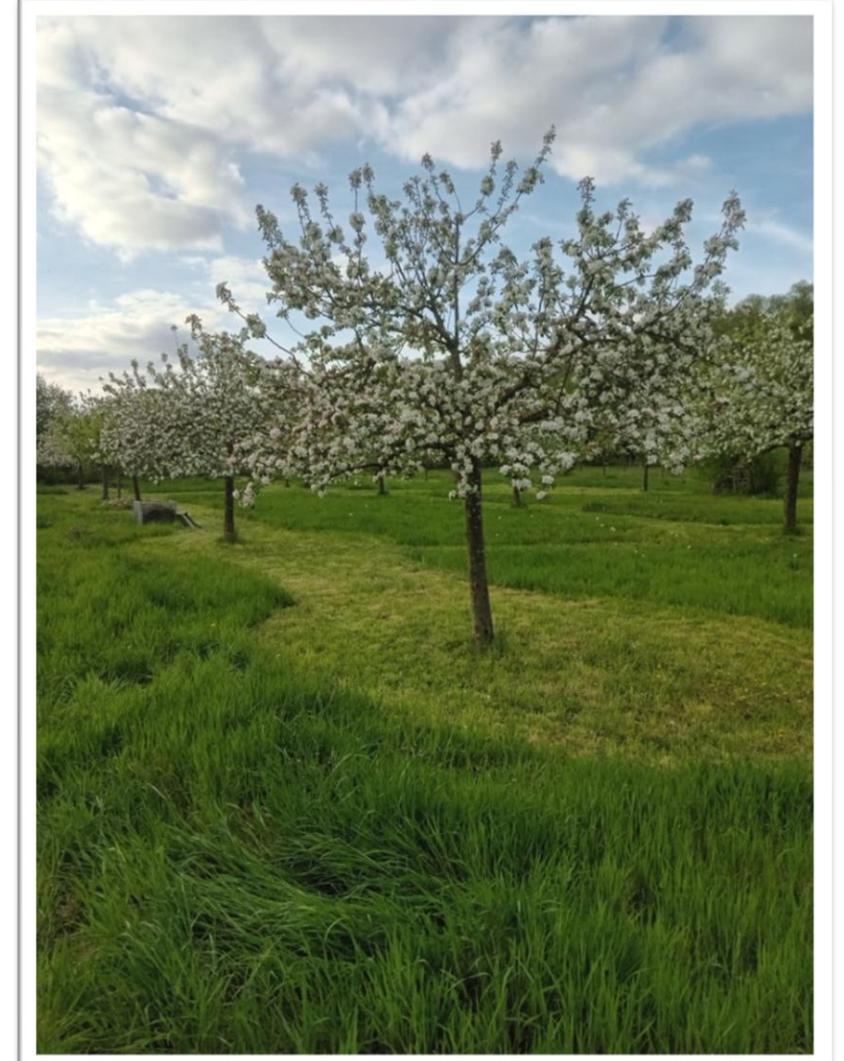
OGV



Streuobstwiese



OGV



„Argonnen“



OGV



Wildbienen-Hotel



OGV



**erbaut von
Hessenwaldschüler/innen
vor ca. 10 Jahren**

Streuobstwiese auf der Ostalp



OGV





Schorf-Befall



Obst-Raupe zur Erntehilfe



OGV







AGROFORSTWIRTSCHAFT

Bäume gegen Dürre auf dem Feld



AGROFORSTWIRTSCHAFT

So wirkt ein Baum auf seine Umgebung

Kleinklima durch Schatten und Verdunstung

Obst- / Holzertrag

Windschutz

Humusbildung

Bodenauflockerung





- Neue (seit 2019) Herbst-Apfelsorte WANJA aus „ökologischer Züchtung“ ist robust gegenüber Krankheiten, insbesondere gegenüber Pilzkrankheiten, und eignet sich gut für den privaten Anbau im Hausgarten sowie für den ökologischen Erwerbs-obstbau. Wanja stammt von der „Goldparmäne“ ab und Züchtungsziel war es, auch unter den Herausforderungen des Klimawandels und gegenüber Schädlingen bestehen zu können.
- *Ab Herbst 2026 auch in den „Argonnen“!*



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Folien-Texte 5. Juni 2025+++Gerhard Obst OGV

Folie 1

Zum Anfang sollten die Bienen als wichtigster Faktor als Bestäuber der Obstblüte stehen. Diese sind für den Obstertrag von großer Bedeutung.

Folie 2

Beobachtungen zur Klimaveränderung in den vergangenen 40 Jahren. Zuerst hatten Pfirsichbäume immer unregelmäßiger keine Fruchterträge mehr. Als nächstes waren im Zeitraum der nächste zehn Jahre Mirabellen und Zwetschen dran. Die Temperaturen waren in den Monaten März und April immer unregelmäßiger. Frühe Wärmephasen folgten überraschende Frostperioden, was für die Blüte sehr kritisch war. Ab dem Jahrhundertwechsel waren Birnen- und Apfelmulturen betroffen. Die Auswirkungen waren nie genau nach Daten festzustellen, sondern erfolgten immer schleichend.

Folie 5

Eine weitere Feststellung trifft schwächer wachsende Bäume, wie Spindel- oder Buschbäume, die wesentlich stärker auf die wechselnden Bedingungen reagieren. Hochstammbäume verhalten sich hingegen wesentlich robuster.

Ein weiteres Problem der Klimaveränderung sind ausbleibende Winterfröste zwischen zehn und zwanzig Minusgraden. Dadurch werden die überwinterten Schädlinge an den Bäumen nicht zerstört.

Folie 6

Regelmäßiges Abkratzen der Rinde um die Schädlinge freizulegen ist hier eine natürliche Schädlingsbekämpfung.

Auch regelmäßige Schnittmaßnahmen im Winter und Sommer fördern die Gesunderhaltung und gezieltes Wachstum der Bäume. Wobei beim Sommerschnitt in den letzten Jahren weniger Äste zum Auslichten entfernt werden. Die starke Sonneneinstrahlung führt bei freistehenden Früchten zu Verbrennungen.

Folie 3 und 4

Auf unserer Streuobstwiese erproben wir seit geraumer Zeit verschiedene Schnittmaßnahmen an gleichen Obstsorten aus. So kann in den nächsten Jahren die Entwicklung von Wuchs und Ertrag verfolgt werden. Dies könnte interessante Erkenntnisse für die weitere Vorgehensweise in den nächsten Jahren bringen.

Folie 7

Für uns war es auch wichtig die guten Obsterträge unserer Streuobstwiese zu verarbeiten. Wir haben die Möglichkeit die gekelterten Säfte zu pasteurisieren, die sehr stark nachgefragt werden.

Folie 8

Für die Ernte haben wir eine Leseraute mit einem zugehörigen Sortiertisch angeschafft, die sehr effizient einsetzbar sind. Dazu müssen die Baumscheiben zurückgemäht werden.

Zum Obstbaumstand in der Erzhäuser Gemarkung einige aufschlussreiche Informationen.

Bei einer 2008 durchgeführten Obstbaumzählung wurden in der Obstanlage im Möckelsee 1045 Bäume gezählt. In der Restgemarkung wurden noch 320 Obstbäume ermittelt.

Im Jahr 2009 wurden in der neu angelegte Streuobstwiese 65 Hochstämme gepflanzt.

Von 2010 bis 2024 wurden vom OGV durch die Aktion „pflanz Hochstammbäume“ jedes Jahr ungefähr 20 Hochstämme, was einer Gesamtzahl von ca. 240 Obstbäumen entspricht, nach Erzhausen gebracht und eingepflanzt.

Feldbäume gegen Dürre - Landwirte sind skeptisch

Folie 9 und 10

Landwirte sorgen nicht nur für die Ernährung, sie gestalten auch unsere Landschaft. Mehr Bäume auf den Feldern sollen gegen Trockenheit helfen. Doch nicht alle Bauern finden das gut.

Schon jetzt im Mai staubt es auf vielen Feldern in der Pfalz und Rheinhessen, weil seit Wochen kein Regen mehr gefallen ist. Das ist nicht nur für das Getreide ein Problem. Im April 2011 hatte ein [Sandsturm auf der A19 zwischen Berlin und Rostock zu einer Massenkarambolage](#) mit acht Toten und 130 Verletzten geführt. 85 Fahrzeuge waren kollidiert, weil ausgetrocknete Erde von riesigen Feldern auf die Autobahn geweht wurde.

Große Ackerflächen, Trockenheit und Wind

So groß wie in ostdeutschen Bundesländern sind die Felder in Rheinland-Pfalz nicht. Aber auch hier sind Ackerflächen zusammengelegt und vergrößert worden, um mit großen Maschinen zu arbeiten und mehr Ertrag zu erwirtschaften. Doch [seit 2014 sind auch die Erträge beim Getreide](#) im Land kontinuierlich gesunken. Das Problem, es regnet entweder zu lange, zu stark oder es regnet wochenlang gar nicht. Dazu kommen Stürme.

Bäume auf dem Acker gegen Trockenheit

Eberhard Hartelt, Präsident des Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V., steht auf seinem Gerstenfeld bei Göllheim in der Pfalz. "Wenn es die nächsten Tage regnet, wäre noch etwas zu retten", sagt er. Er rechnet schon jetzt mit einem Ernteverlust von 20 Prozent. Wenn es in den nächsten zwei Wochen nicht regnet, sind 50 Prozent der Ernte vertrocknet.

Bäume und Hecken auf den Feldern als Windschutz

Agrarwissenschaftler suchen fieberhaft nach Strategien, wie Landwirten und der Natur selbst geholfen werden kann, mit den extremen Wetterverhältnissen besser klar zu kommen. Dazu forscht unter anderem die Hochschule Trier mit ihrem Umwelt-Campus Birkenfeld.

"Bäume können Wind- und Wassererosion mindern"

Wir haben eigentlich die letzten 80 Jahre gebraucht, um die Bäume aus der Landschaft raus zu räumen, damit die Flächen gut zu bewirtschaften sind, sagt der Trierer Diplom-Agraringenieur Frank Wagener. Und wir räumen jetzt die Bäume wieder rein, aufgrund des Klimawandels, weil wir die Bäume letztendlich als dienende Bäume für die Ackerkulturen brauchen. Dadurch verbessern wir den Wasserhaushalt und das ist dringend notwendig.

Diese Umwelttechnik nennt sich Agroforstwirtschaft. Also Forst auf Agrarflächen. Bäume und Hecken sollen verhindern, dass der Wind über die Ackerflächen fegt und den Boden austrocknet. Und auch wenn es paradox klingt, die Bäume können auch für einen besseren Feuchtigkeitshaushalt im Boden sorgen. Denn ein Baum zieht mit seinen Wurzeln Wasser aus tieferen Bodenschichten als die Ackerpflanzen. Und durch die Verdunstung über die Laubkrone, sorgt der Baum in seiner Umgebung für ein feuchteres und kühleres Klima.

Bauernpräsident sieht Agroforst in der Pfalz skeptisch

Für Bauernpräsident Eberhard Hartelt ist Agroforstwirtschaft auf seinen Feldern keine Strategie gegen Trockenheit. "Wahrscheinlich würde ich eher die Fläche ganz aufgeben und hier wieder Wald anpflanzen", sagt Hartelt. "Ich kann versuchen, durch ackerbauliche Maßnahmen Verdunstung zu minimieren. Wann greif ich in den Boden ein? Greif ich überhaupt in den Boden ein. Da gibt es ein ganzes Paket von Maßnahmen." Darüberhinaus seien die Landwirte aber dem Wetter ausgeliefert, meint er. Bäume würden den Ackerpflanzen Wasser entziehen und bei der Bewirtschaftung der Felder mit den großen Maschinen stören.

Folie 11 Ende

Unsere Obst-BÄUME unter Klima-STRESS ! Was tun ?



AGENDA

INPUT I: "Meine Erfahrungen/ Beobachtungen zu den Veränderungen der letzten 30 Jahre"

Gerhard Obst



OGV

INPUT II: „Prognostizierte Klimaveränderungen in Süd-Hessen“

Hans Schmidt



**ORTSKUNDLICHER
ARBEITSKREIS
ERZHAUSEN**

VORTRAG: „Wir müssen was tun: Obstbäume im Garten und auf Streuobstwiesen unter Druck!“

Andreas Baumann



**Streuobstwiesen
Zentrum
Hessen**

MODERATION: Adelheid Klaus (OGV) & Gerhard Kraft(OAK)

LOGISTIK: (Spenden-)Tisch „Getränke“ + „Infos“ | (Verkaufs-)Tisch „OAK-Bücher“

DARMSTÄDTER ECHO

Klimakrise verdoppelt die Hitzetage
Forscher haben Perioden mit Extremtemperaturen analysiert / Rund die Hälfte der Weltbevölkerung ist betroffen

Samstag, 31. Mai 2025





Hans Schmidt
Ortskundlicher Arbeitskreis

Erzhausen und die Region mittendrin im Klimawandel?

Experten berichten
Eine Dokumentation

Herausgegeben von der Gemeinde Erzhausen

INPUT II:

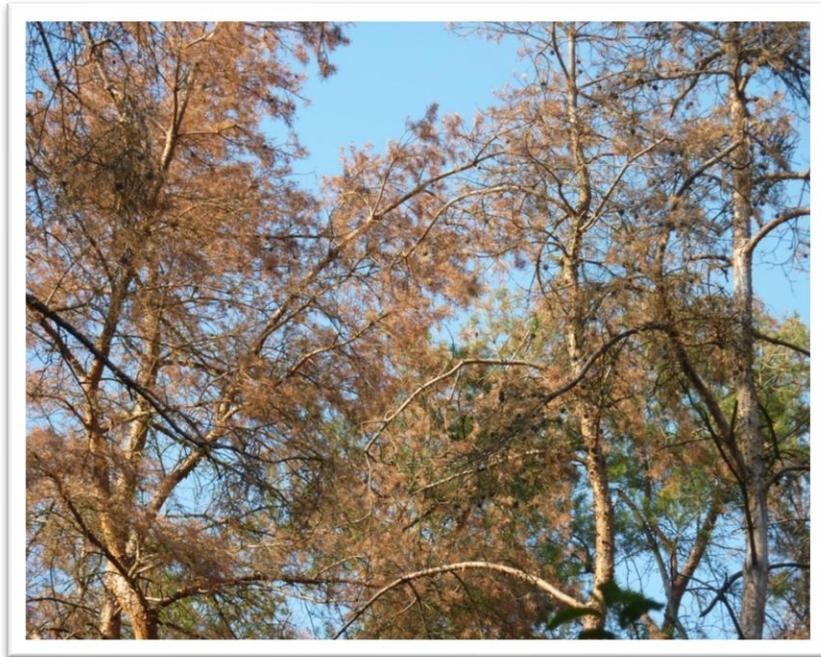
"Prognostizierte Klimaveränderungen in Süd-Hessen,"

Hans Schmidt



Perspektiven zum Hitzestress der Zukunft

Eine Initiative des Ortskundlichen Arbeitskreises

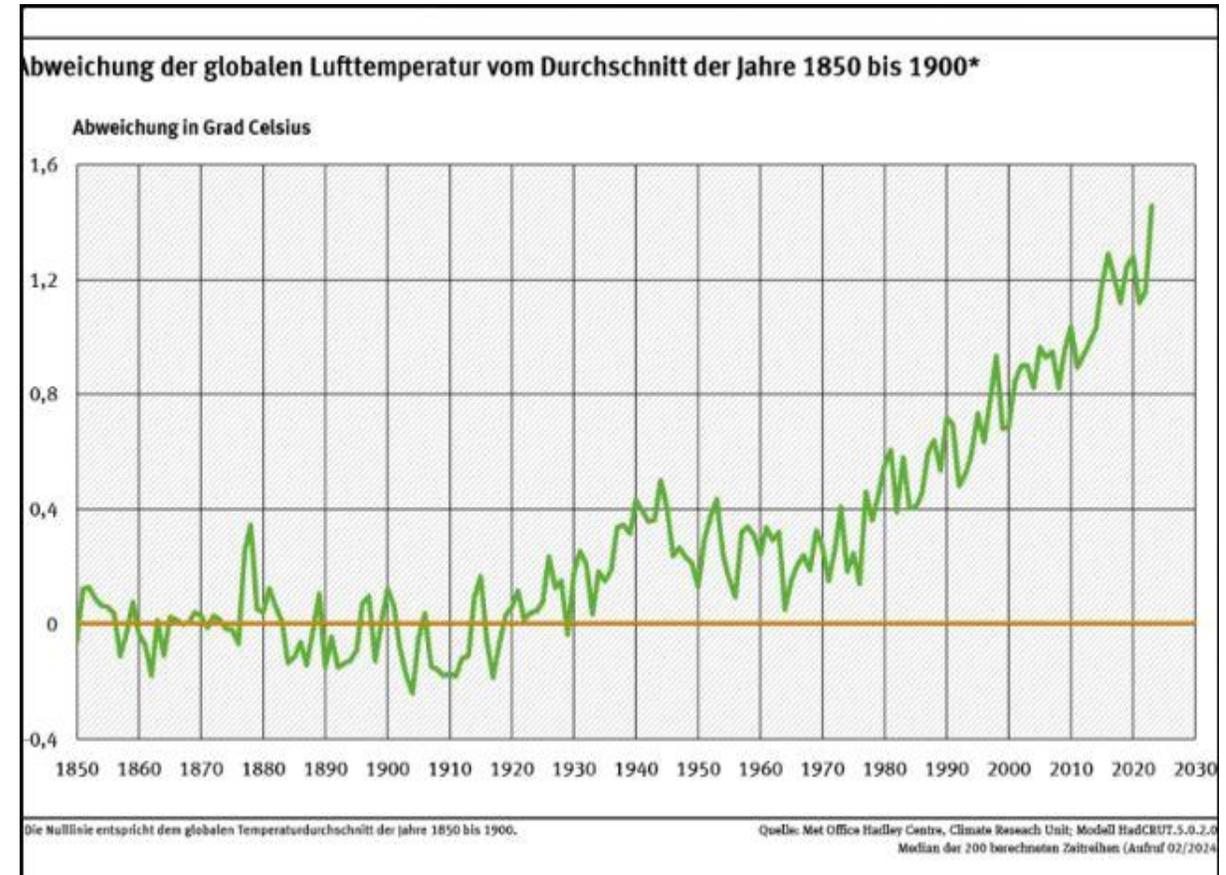


Am Hardtweg



Der ausgetrocknete Heegbach

Weltweit steigen die Temperaturen

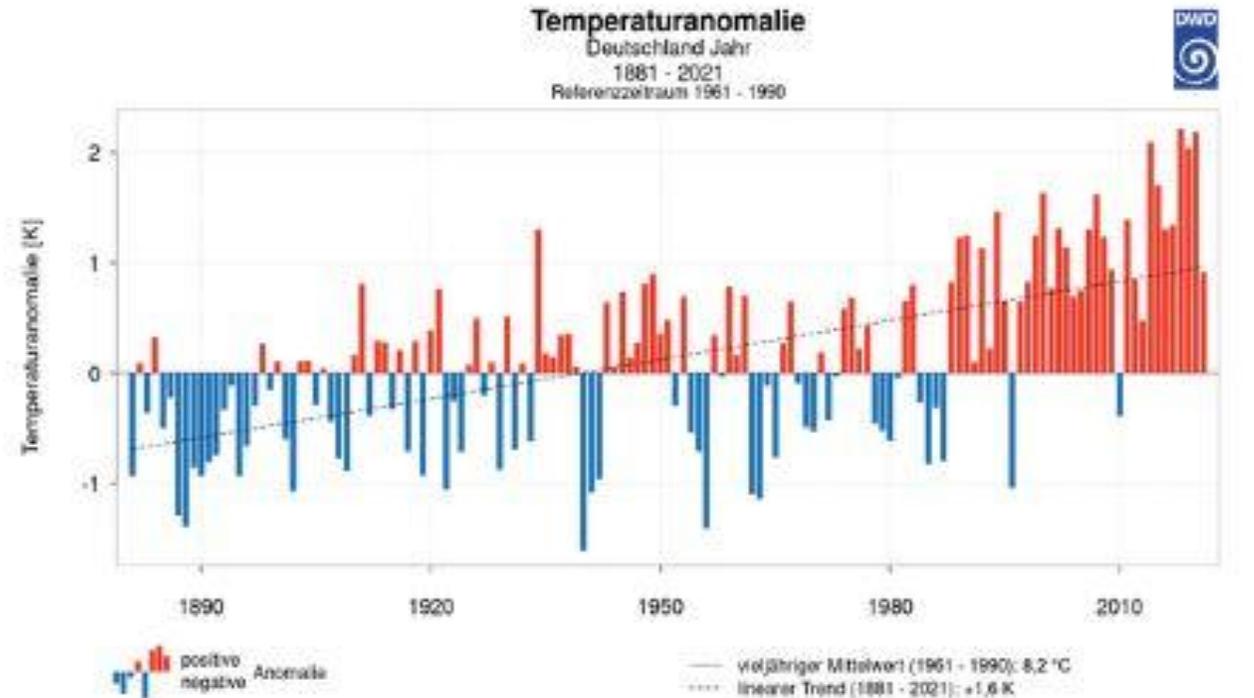
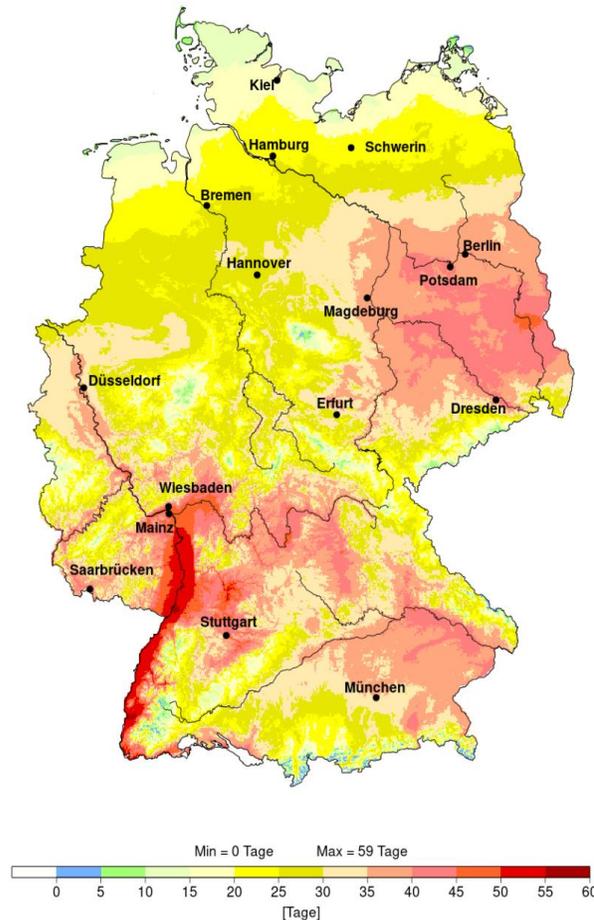


2024 war mit 1,6° C Zunahme das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Tendenz steigend.



**Europa verzeichnete 2024 mit 2,9° C
Zunahme das wärmste Jahr seit Beginn der
Messungen und erwärmt sich fast doppelt
so schnell wieder globale Durchschnitt.
Südeuropa ist besonders betroffen.**

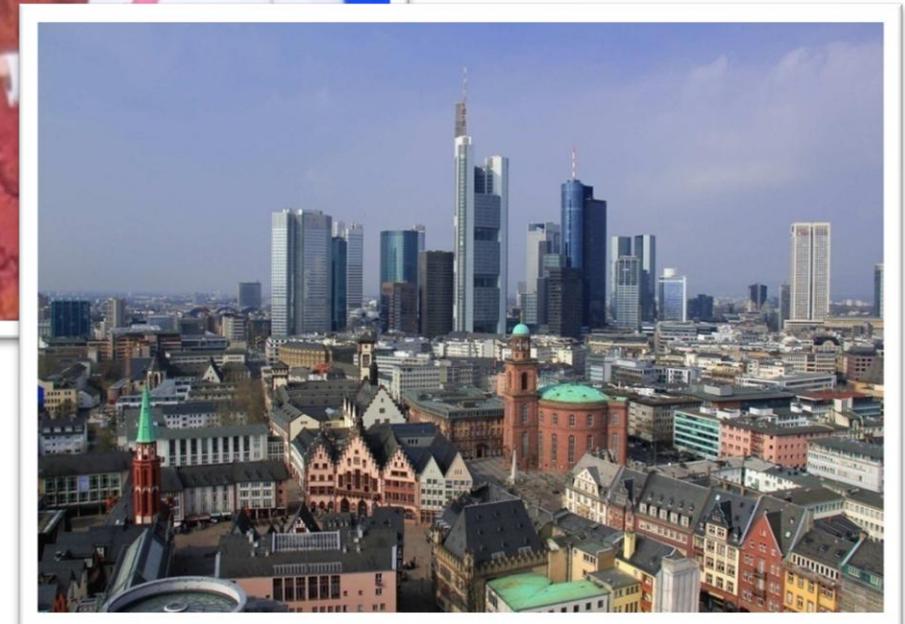
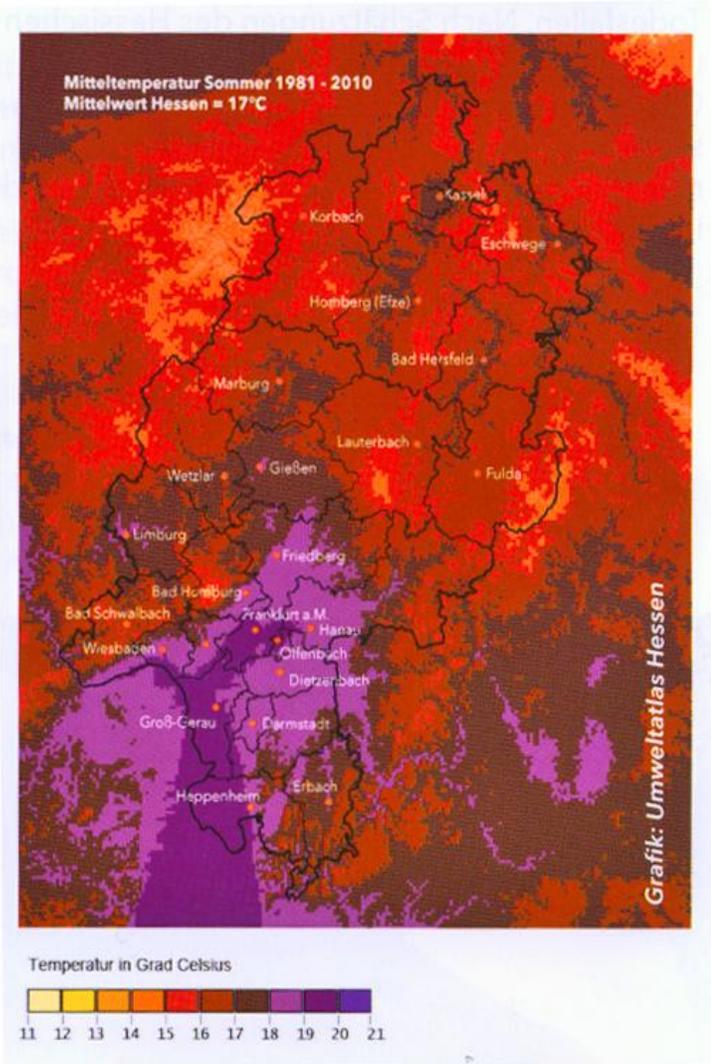
Obererrheintal - wärmste Gegend in Deutschland



Abweichung des Jahresmittels der Lufttemperatur für Deutschland vom vieljährigen Mittel 1961-1990 für den Zeitraum 1881-2021.

In Deutschland steigen die Temperaturen seit den letzten Jahrzehnten. Die meisten Sonnentage und höchsten Temperaturen hat das Obererrheintal.

Südhessen – der Hot Spot



© Michael Kügler/DWD

In Südhessen heizt die dichte Bebauung die Temperatur zusätzlich auf

Innerörtlich ist es am heißesten



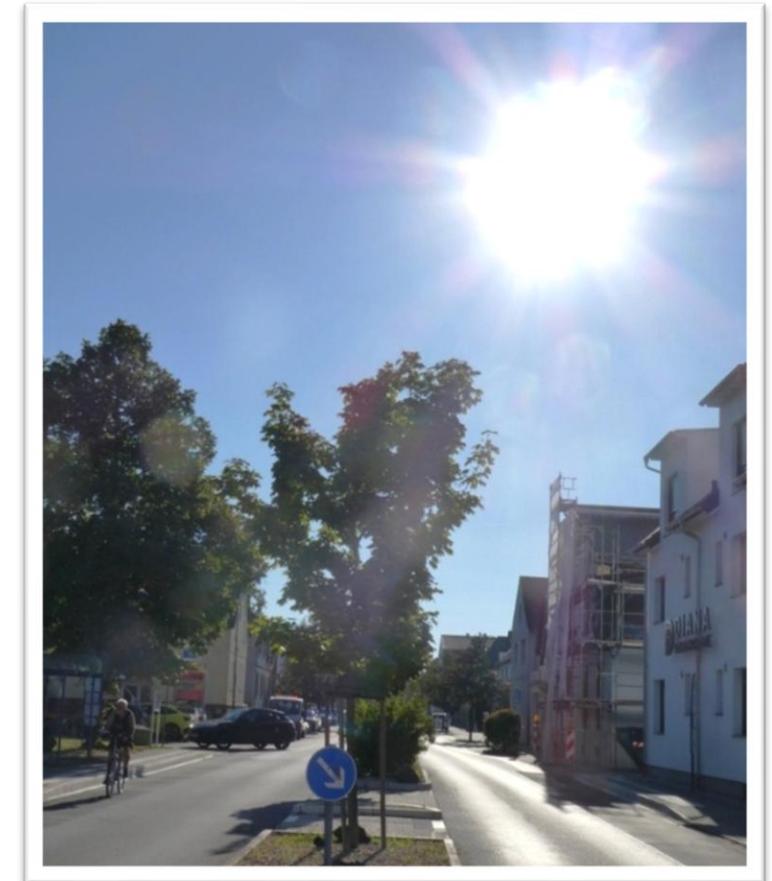
ORTSKUNDLICHER
ARBEITSKREIS
ERZHAUSEN



Lufttemperatur am Hessenplatz

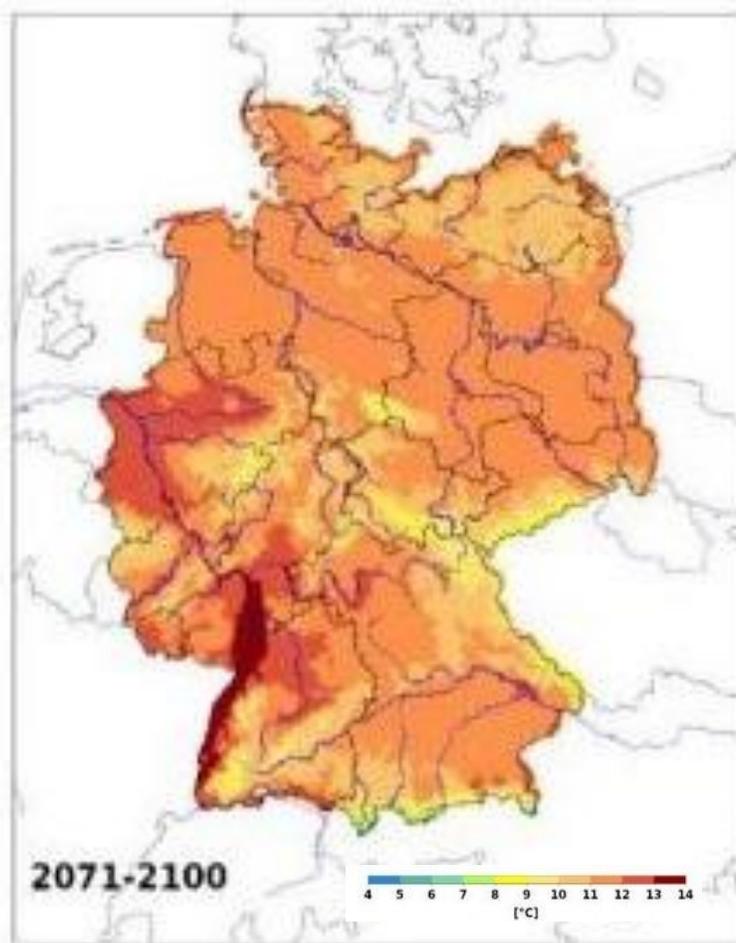


Asphalt am Hessenplatz



Daher heizen sich z.B. Bahn- und Industriestraße extrem auf, dunkle Flächen besonders. Im Schatten und im Wald ist es 4-6° C kühler.

Hitze wie an der Adria



2100 könnte Erzhausen ein Klima haben wie heute Split an der Adria, sehr heiß und sehr trocken im Sommer.



Die **heiße** Zukunft kann uns nicht **kalt** lassen!

Unsere Obst-BÄUME unter Klima-STRESS ! Was tun ?

Themen
Abend

AGENDA

INPUT I: "Meine Erfahrungen/ Beobachtungen zu den Veränderungen der letzten 30 Jahre"

Gerhard Obst



OGV

INPUT II: „Prognostizierte Klimaveränderungen in Süd-Hessen“

Hans Schmidt



**ORTSKUNDLICHER
ARBEITSKREIS
ERZHAUSEN**

VORTRAG: „Wir müssen was tun: Obstbäume im Garten und auf Streuobstwiesen unter Druck!“

Andreas Baumann



**Streuobstwiesen
Zentrum
Hessen**

MODERATION: Adelheid Klaus (OGV) & Gerhard Kraft(OAK)

LOGISTIK: (Spenden-)Tisch „Getränke“ + „Infos“ | (Verkaufs-)Tisch „OAK-Bücher“



Streuobstwiesen
Zentrum
Hessen

Streuobstwiesen im Klimawandel

05. Juni 2025

Andreas Baumann, SZH

Projektförderung durch

HESSEN



Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und
Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat



- Projektleitung: Andreas Baumann
- Assistenz: Christiane Herberth

Projektträger: LPV MTK



Laufzeit: Bis Ende 2026

Projektförderung:

HESSEN



Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und
Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

Kontakt:

andreas.baumann@streuobstzentrum-hessen.de

Christiane.herberth@streuobstzentrum-hessen.de

06145 355 76 98

01575 824 15 95

<https://streuobstzentrum-hessen.de/>

Streuobstwiesenzentrum Hessen

<https://streuobstzentrum-hessen.de/>

- ▶ Wissen rund ums Thema Streuobst
- ▶ Veranstaltungskalender
- ▶ Hessenweite Karte mit Akteuren
- ▶ Newsletter
- ▶ Streuobst-Börse

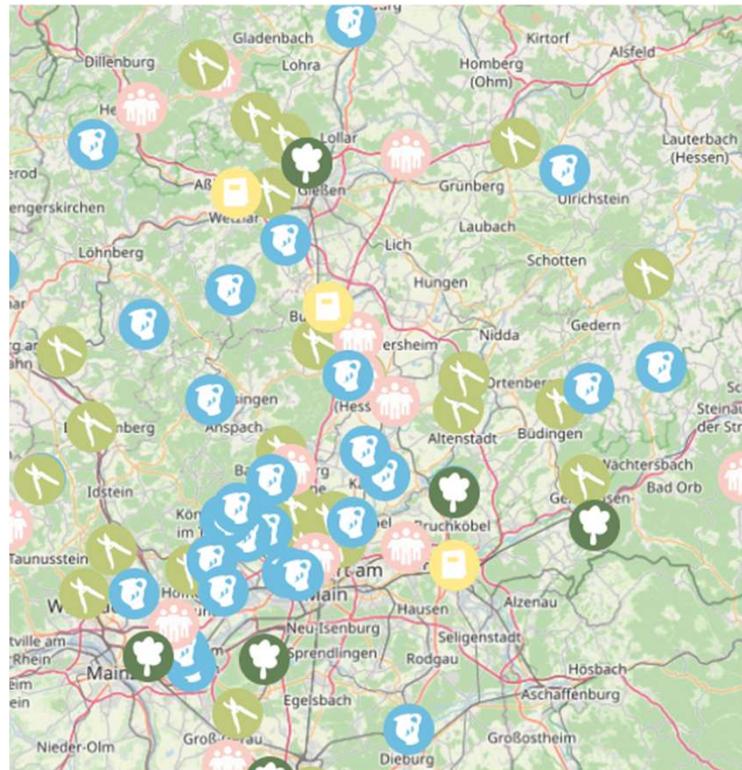
Kontakt:

andreas.baumann@streuobstzentrum-hessen.de

christiane.herberth@streuobstzentrum-hessen.de

06145 355 76 98

01575 824 15 95





Streuobstwiesen
Zentrum
Hessen

Herausforderung



Biodiversität
in Hessen

Klimawandel

- Tendenziell mehr Hitze und Trockenheit im Sommer
 - Stress für Pflanzen
 - Anfälliger für Schaderreger
- Neue Schaderreger (begünstigt durch höhere Temperaturen) oder zusätzliche Generationen
- Frühere Blüte bei dadurch erhöhtem Spätfrostisiko bis Mai
- Längere Vegetationsperiode: Verschiebung Reifezeiten + Änderung Lagerfähigkeit





Streuobstwiesen
Zentrum
Hessen

Apfelwickler: zweite Generation



Biodiversität
in Hessen





Streuobstwiesen
Zentrum
Hessen

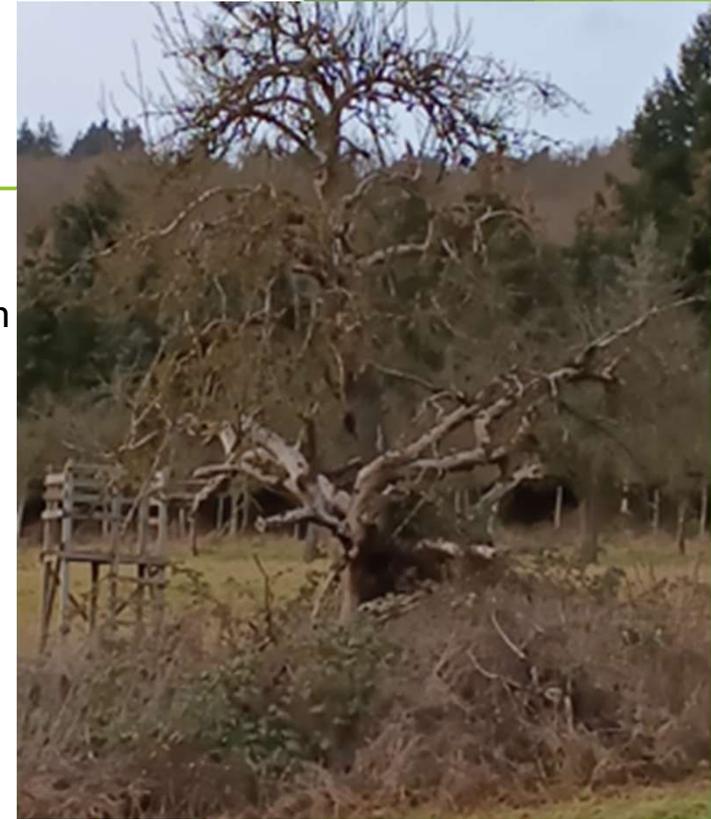
Herausforderungen



Biodiversität
in Hessen

Misteln

- Schwächeparasit
- Entziehen Wasser und Nährstoffe (auch im Winter)
- Breiten sich in den letzten Jahren vermehrt aus
- Begünstigt durch fehlende Pflege und (vermutlich) höhere Temperaturen
- Zusätzlich statisches Problem
- Sollten frühzeitig entfernt werden
- Stehen nicht unter Naturschutz

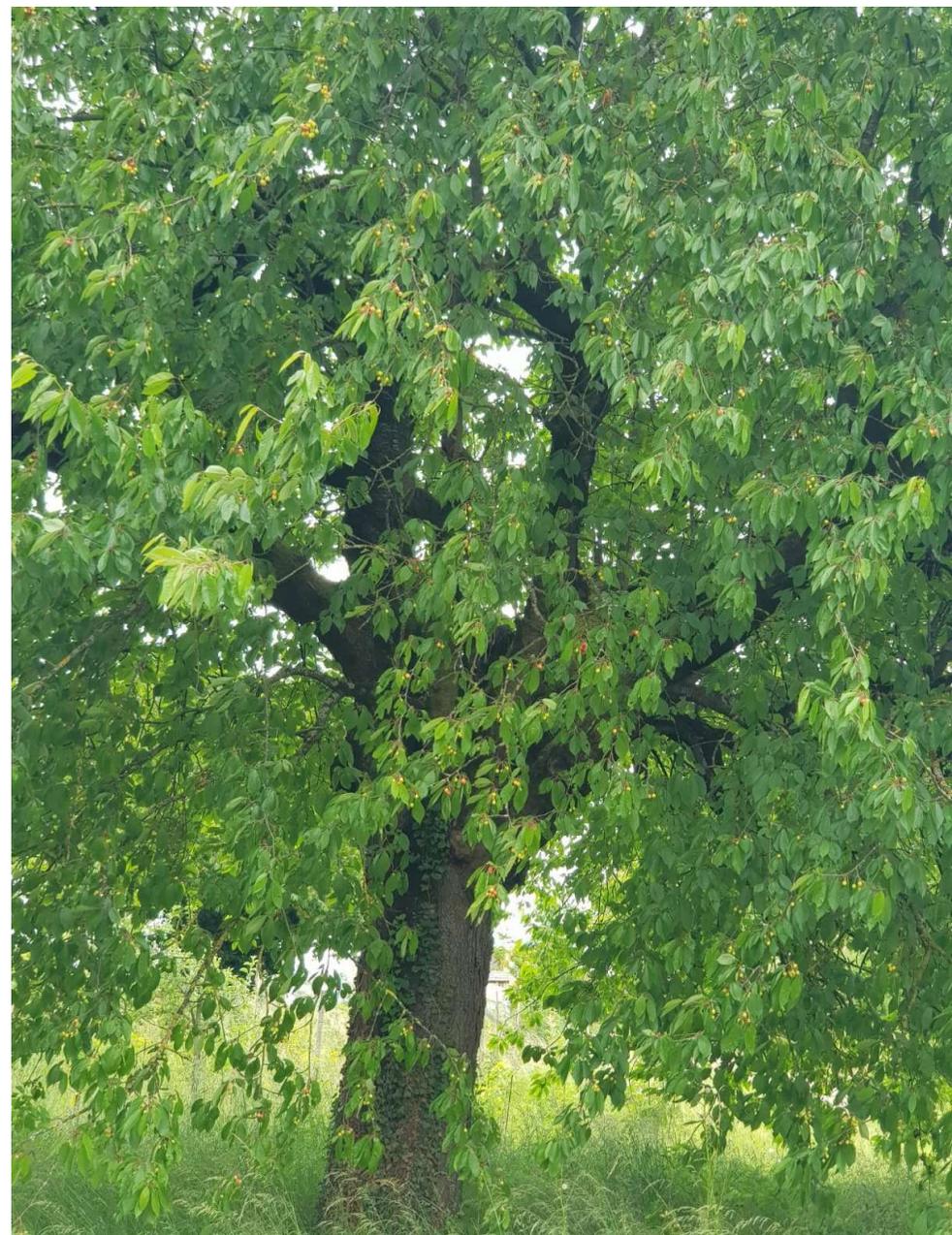


Diplodia/schwarzer Rindenbrand

- Erstes Auftreten 2003
- Bei starkem Befall absterben der Bäume
- Begünstigt durch Hitze und Trockenheit

- Erste Ergebnisse aus [Ba-Wü](#) (LTZ Augustenberg)
 - Besonders anfällig: Hauxapfel, Topaz, Kardinal Bea, Gewürzluke
 - Robuster: Bohnapfel, Brettacher, Bittenfelder (wird in anderen Publikationen als anfällig beschrieben), Enterprise, Primera, Rewena und Delia
 - Hoher Befall an trockenen Südhängen mit armen Böden und bei schlechter Pflege
 - Geringerer Befall an Nordhängen, tiefgründigen und feuchten Böden und Pflegemaßnahmen (wässern Jungbäume, Düngung, Weißeln der Stämme und Starkäste







Die Wurzel mitdenken!



Zitat: „Momentan pflanzen wir drei bis vierjährige Bäume mit massakrierten Wurzeln und hoffen, dass das schon irgendwie gut gehen wird.“

These: „Das wird in Zeiten von Klimawandel in vielen Fällen nicht mehr funktionieren (zumindest nicht, wenn das Ziel ist, zukunftsfähige Obstwiesen anzulegen)“.

<https://www.schwitter.ch/tipps/einpflanzen/wurzelnackte-pflanzen-richtig-einpflanzen/>

- Probleme der letzten Jahre: hohe Ausfallquoten bei fehlender Bewässerung
 - Hoher Aufwand und
 - starke Kostensteigerung durch Bewässerung

	Wurzelmasse	Holzmasse
Etablierter Baum	1	1
Hochstamm wurzelnackt	1	10
Hochstamm nach Pflanzschnitt	1	5
Unterlage wurzelnackt	1	2
Unterlage nach starkem Rückschnitt (oder tiefer Veredelung)	1	0,5

Eigene, exemplarische(!) Darstellung

<https://www.bio-obstbaeume.de/info/obstbaum-wuchsformen.html>

<https://www.aatreeshop.de/de/unterlagen/apfelbaeume-unterlagen/wildapfel-2-jr-8-12-mm/a-15207-1000098>



Junge Bäume



- Ansatz: Junge Bäume (einjährige Veredelungen) pflanzen.
- Ergebnis: Bessere Anwachsquoten mit deutlich weniger Wasser
- Im Forst gängig!
- Praxisleitfaden klimastabile Pflanzmethode im Streuobst

Die Wurzel mitdenken!





Aussaat: Winter 22/23

- Auch Sämlings-Unterlagen verlieren beim Roden in der Baumschule Wurzeln
- -> Verlust der Pfahlwurzel!
- Direktsaat vor Ort, Spätere Veredelung
- Klassische Sorten für Sämlinge
 - Bittenfelder Sämling
 - Antonovka
 - Grahams Jubiläumsapfel
- Für den Eigenbedarf: robuste, starkwachsende, diploide Sorten:
 - Stina Lohmann, Weißer Wintertafelapfel, rote Sternrenette, gelber Münsterländer Borsdorfer, Rheinischer Krummstiel ... (oder einfach Tresteraussaat)
- Empfehlung **OIKOS**: Holzapfel (*Malus sylvestris*)





„Man ziehe in seinen Gaerten,
von zahmen Kernen, Aepfel- und
Birnbäume, so viel als man kann,
man ppropfe sie aber erst dann,
wenn sie das erstmal getragen
haben. Es ist der Klugheit
gemaes, dem Zufall, durch den
man viele neue Sorten erhalten
kann, freien Lauf zu lassen.“

Johann Prokop Mayer, Würzburger
Hofgärtner, 1801 im dritten Band
seiner Pomona Franconia.



Streuobstwiesen
Zentrum
Hessen

Vorteil von Sämlingen: Epigenetik



Biodiversität
in Hessen

- „Durch epigenetische Veränderungen entstehen neue Eigenschaften, ohne dass die Gensequenz verändert wird. Pflanzen können sich so rasch an Umweltveränderungen anpassen.“ [Meldung der Universität Zürich](#)
- Peter Markgraf, Obstsortensammlung Waldeshöhe, [Guter Heinrich e.V.](#): Sät seit über 20 Jahren im großen Stil (Sämlingshecken von mehreren Kilometern) Äpfel aus.
- Beobachtung: Standortbedingungen wirken sich auf Fruchteigenschaften aus. Sämlinge gleicher Sorten entwickeln sich auf trockenen, armen Standorten eher zu gelben Sommeräpfeln und auf guten Standorten eher zu roten Winteräpfeln.
- Diese Anpassung findet aber nur in den ersten beiden Lebensjahren eines Sämlings statt!
- **Verzichten wir (noch?) flächendeckend auf diese sehr niedrigschwellige Möglichkeit zur Anpassung?**

Vorhandenes nutzen





Streuobstwiesen
Zentrum
Hessen

Nach der Pflanzung



Biodiversität
in Hessen

Baumscheibe offen
oder bedeckt halten

Junge Bäume düngen
(z.B. durch Mulch auf
der Baumscheibe)

Baumpfahl auf
Südseite (wenn Wind
passend)

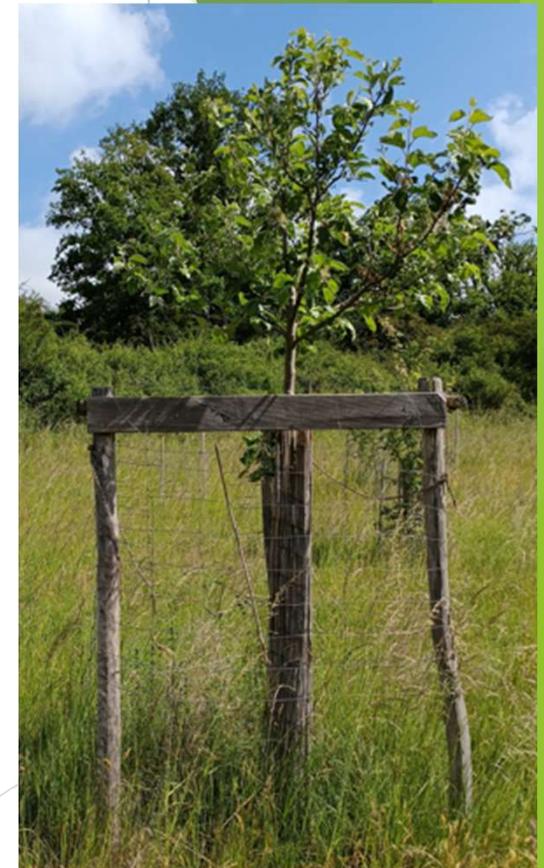
Bei Trockenheit
wässern

Stammanstrich
(weiß, Lehm
etc.)/schützen (z.B.
Schilfmatten)

Standort: Nord- oder
Osthänge werden
interessanter:

- Mehr Feuchtigkeit
- Späterer Austrieb + Blüte

Dichtere Pflanzung





Dichter pflanzen?

Pflanzung: Winter 20/21



Agroforst am Gladbacher Hof

https://www.uni-giessen.de/de/fbz/fb09/forschung/zentrenundprojekte/agroforst/medien/dokumente/poster_afsgh_vorstellung.pdf

Forschungsprojekt aus Baden-Württemberg: Klimawandelanpassung im Streuobst

Pressebericht: <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/klimawandel-streuobstwiesen-klimafest-machen-100.html>
<https://www.flaechenagentur-bw.de/forschung/klimawandelanpassung-im-streuobst/>

Endbericht: <https://streuobst.landwirtschaft-bw.de/,Lde/Startseite/Aktiv/Klimawandelanpassung+im+Streuobst>

▶ Waldgärten

▶ Beispiel aus Kassel:

https://www.kassel.de/buerger/umwelt_und_klima/luft-und-laerm/urbane-waldgaerten-kassel.php

▶ Tiny Forests

▶ Beispiele der Berichterstattung:

- ▶ <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/werkzeuge-der-anpassung/tatenbank/tiny-forests-von-nachhaltiger-bildung-zu>
- ▶ <https://www.forstpraxis.de/tiny-forests-oekologische-nischen-oder-geldschneiderei-22971>

Viele Fragen

- Wie pflanzen?
 - Vor-Ort-veredeln?
 - Direktsaat?
 - Eigene Sämlinge?
 - Enger pflanzen?
- Was pflanzen? (-> [Forschungsprojekt](#) aus Bayern)
 - Arten
 - Sorten
 - Unterlagen
 - Stammbildner
- Forschungsrückstand: Vieles wissen wir (noch) nicht



Rückbesinnung auf Lokalsorten?

- Argument: Bestens an örtliche Verhältnisse angepasst
 - Diese Verhältnisse ändern sich gerade in extremer Geschwindigkeit!
- Was ist eine Region?
 - Beispiel Hessen: Innenstadt Frankfurt und Gipfel Feldberg
Luftlinie 20 km; gleiche Region?
- Zahlreiche Beispiele für Sorten, die in anderem Land mehr Verbreitung fanden als “zu Hause” (oder international):
 - Parkers Pepping, Harvey’s Pippin, Goldparmäne
- Genetische Vergleiche: Vermeintliche Lokalsorten stellen sich als Sorten aus anderen Ländern heraus
 - Ruhm aus Kelsterbach = John Standish = Limburger Bellefleur

Lokalsorten sind natürlich trotzdem erhaltenswert!
(Oftmals robust, späte Blüte etc.)

Dann: Neue Sorten?

- Konventionelle Züchtung:
 - Fokus auf Erwerbsobstbau (inkl. Pflanzenschutz)
 - Sehr enge Genetik
- Züchtung für Streuobst bislang sehr eingeschränkt!
- Daher: möglichst Vielfältig!
 - Alte, gesunde Sorten
 - Möglichst starkwüchsig
 - Mehr Fokus auf späte Blüte
 - Sorten aus kontinentalem Klima (z.B. Südosteuropa)
 - Sämlinge in der Landschaft mit guten Eigenschaften



Streuobstwiesen
Zentrum
Hessen

Was pflanzen?



Biodiversität
in Hessen

Neue Arten?

- Aprikosen, Pfirsiche, Mandeln, Maulbeeren, Kaki, Feigen ...
 - Gelten allesamt als wärmeliebend und trocken tolerant
 - Aber: Alle anfällig für frühen Austrieb und starkes Zurückfrieren/Ertragsausfälle bei Spätfrösten
 - Evtl. rechtlich schwierig
 - Nutzung/Vermarktung sichergestellt?
- Interessante Kandidaten:
 - Walnüsse mit spätem Austrieb (Aber: Walnussfruchtfliege!)
 - Esskastanien (nicht bei hohem PH-Wert)
 - Quitten (nicht bei hohem PH-Wert)
 - Wildobstarten
- Grundsätzliche Frage: Ist das noch Streuobst?





- ▶ Was tun?
- ▶ Warten auf... ?
- ▶ Niemand hält uns davon ab, Dinge auszuprobieren und Vielfalt zu pflanzen:
 - ▶ Sämlinge,
 - ▶ Sorten
 - ▶ neue Arten
 - ▶ Pflanzmethoden





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Unsere Obst-BÄUME unter Klima-STRESS ! Was tun ?

Themen
Abend



-> Diese Präsentation downloaden: www.museum-erzhausen.de



OGV



**ORTSKUNDLICHER
ARBEITSKREIS
ERZHAUSEN**